

L.: *N.Fr.Pr.* vom 29. 12. 1932 und 3. 1. 1933; *Mitt. der Arbeitsgemeinschaft der Althphilol. Österr., 1933; Ber. über das Studienjahr 1932/33; Forschungen und Fortschritte 1933, S. 43; Wüninger.*

Kapper Anton, Archivar und Historiker.

* Zoppelten, Gem. Hohenbrugg b. Fehring (Stmk.), 2. 10. 1869; † Graz, 6. 10. 1936. Bauernsohn; stud. 1892–97 an der Univ. Graz Geschichte, Geographie und Germanistik, war ab 1895 wiss. Hilfsarbeiter der Hist. Landeskomm., seit 1897 Aspirant am Stmk. Landesarchiv, 1899 2. Adjunkt, 1905 1. Adjunkt. K.s besonderes Verdienst ist die Schaffung und Einrichtung des Statthaltereiarchivs in Graz (1905), dessen Direktorstelle er als Landesbeamter aber nicht erhalten konnte; 1906–12 redigierte er als Ausschußmitgl. die „Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark“, wandte sich aber dann der Politik zu. 1908–13 gab er den „Landboten“, 1913–21 die „Fürstenerfelder Zeitung“ heraus. 1915 beim Landsturm (Grazer Bürgerkorps), leitete er daneben bis 1919 das Landesarchiv für den eingerückten Dir. (Dir.-Stellvertreter). 1920 i.R., widmete er sich nun neben seiner Tätigkeit als Bankfachmann der Reorganisation des Grazer Bürgerkorps, dessen Kmdt. er 1918 geworden war und das er 1923 neu gründete. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1906 k. Rat, 1929 Regierungsrat, Bürger der Stadt Graz, Obst. des Bürgerkorps.

W.: Katalog der Lehenbücher und Acten, in: Publ. aus dem Stmk. Landesarchiv, A. 1. 2. a., 1898; Katalog der landschaftlichen Urkunden, ebenda, A. II. 1., 1898; Andreas Söztinger und seine Schriften. Zur Geschichte der Gegenreformation in Stmk., in: Jb. der Ges. für Geschichte des Protestantismus in Österr., Jg. 20, 1899, S. 14–27; Der Werdegang des hist. Atlases der österr. Alpenländer, in: Dt. Geschichtsbll., Bd. 2, 1901, S. 217–27; Bauwerke und Straßen aus Alt-Graz, in: Steir. Z. für Geschichte I, 1903, S. 49–70; Mitt. aus dem k.k. Statthaltereiarchiv in Graz, in: Beitr. zur Kunde stmk. Geschichtsquellen, Jg. 32, 1903, S. 65–170; Fahrgraben, ein abgekommener steir. Edelmannsitz, in: Steir. Z. für Geschichte II, 1904, S. 16–50; Zur Einrichtung eines Archivs bei der k.k. Stmk. Statthalterei, ebenda, III, 1905, S. 88–92; Das Archiv der k.k. Stmk. Statthalterei nach der Neuaufstellung im Sommer 1905, 1906; Der Festungsbau zu Fürstenfeld 1556–1663, 1906; Das Geburtshaus des Thronfolgers. Beitr. zur Grazer Ortsgeschichte, in: Tagepost 1913, n. 346–48; Grand Hotel Wiesler, vormals Hotel zum Goldenen Engel, ein alter Grazer Gasthof, o. J.; Das Haus zum roten Krebsen in der Sackstraße zu Graz, ein Beitr. zur Grazer Stadtgeschichte, 1935; etc.

L.: F. Posch, 50 Jahre Statthaltereiarchiv, Geschichte seiner Errichtung, in: Mitt. des Stmk. Landesarchivs, F. 6, 1956, S. 21ff.; G. Pferschy, Verzeichnis der hist. und archivkundlichen Veröff. Ks., ebenda, S. 31f.

Kapper Siegfried, Dichter und Schriftsteller. * Smíchov b. Prag, 21. 3. 1821;

† Pisa, 7. 6. 1879. Kam nach Besuch des Gymn. und des Klementinum in Prag 1841 nach Wien und stud. hier Med. 1847 Dr.med., 1851 Dr.chir.; 1847 ging er als Arzt nach Karlstadt (Kroatien); während des dortigen Aufenthaltes und der Reisen auf dem Balkan widmete er sich auch südslaw. Forschungen, beeinflusst von V. Karadžić und I. Mažuranić, unterstützt von der einheim. Bevölkerung. 1848 nach Wien zurückgekehrt, nahm er an der Revolution teil. Hier und später in den südslaw. Ländern und Polen betätigte sich K. hauptsächlich journalist. Ab 1854 wirkte er wieder als Arzt in Dobirs b. Prag. 1859 nahm er als Arzt freiwillig an dem Feldzug in Piemont und in der Lombardei teil. 1860 ging er nach Jungbunzlau und wurde dort in den Stadtrat berufen. Ab 1867 war er wieder prakt. Arzt und zugleich Schriftsteller in Prag. 1875 an einem Lungenleiden erkrankt, starb er vier Jahre später während einer Italienreise. Schon zur Zeit seiner Stud. hatte K. in dt. und tschech. Sprache gedichtet und im Freundeskreis von F. Bach, M. Hartmann (s. d.) und A. Meißner hiezu auch persönliche Anregungen empfangen. Später widmete er sich vor allem der Übers. und Nachdichtung slaw. Volkspoesie. Er war tatkräftig bestrebt, durch Förderung gegenseitigen Verständnisses auf dem Wege der Literatur zu einer stärkeren Verbundenheit der dt. Bevölkerung mit den slaw. Völkern des alten Österr. beizutragen. Mehrere seiner Gedichte wurden vertont.

W.: Slaw. Melodien (Gedichte), 1844; České listy (Böhm. Bll.), Gedichte in tschech. Sprache, 1846; Befreite Lieder, 1848; Lazar, der Serbenzär, später: Fürst Lazar (Epos), 1851; Südslaw. Wanderungen, 1851; Die Gesänge der Serben, 1852; Herzl und seine Freunde (Bilder aus dem böhm. Schulleben), 1853; Falk (Erzählung), 1853; Christen und Türken (Reisebilder), 1854; Vorleben eines Künstlers (Roman), 1855; Die Handschriften von Königinhof und Grünberg (Altböhm. Poesien aus dem 10.–12. Jh.), 1859; Das Böhmerland (Wanderungen), 1863; Märchen aus dem Küstenlande, 1865; Serb. Nationalpoesie, 1871; Gusle (Serb. Gedichte), 1874; Prager Ghettosagen, 1876; etc.

L.: *Vienac* 5, 1873, n. 21; *Rad Jugosl. Akad. znan. i umjet.*, 216, 1917, S. 170–217; *Liječnički vjesnik* 53, 1931, n. 4; *Obzor*, 1934, n. 248 (mit *Werksverzeichniss*); *Jevrejski glas*, 1938, n. 3; O. Donath, S. Ks. Leben und Wirken, in: *Archiv für slaw. Philol.*, Jg. 30, 1909; J. Krejčí, *Přispěvky k poznání básnické činnosti S. K. – a (Beitr. zur Kenntnis des dichter. Schaffens S. Ks.)*, 1911; *ders.*, Z rukopisné pozůstalosti S. K. – a (Aus dem handschriftlichen Nachlaß S. Ks.), in: *Vlákav sborník*, 1920; Brünner; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Kosch*; J. Nadler, *Literaturgeschichte der dt. Stämme und Landschaften*, Bd. 4, 1941, S. 135; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 3, 4, s. Reg.; *Wurzbach*; *ADB* 50; *Nar. Enc.*; *Otto* 13, *Erg.-Bd. III*1; U. A. *Wien* (*1820).